



Dringlicher Antrag

der Grünen-ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 25. März 2021

von

GRⁱⁿ Tamara Ussner

Betrifft: Graz braucht einen Fußgänger:innenbeirat

In der letzten Gemeinderatssitzung am 25. Februar 2021 wurde deutlich, dass eine Verbesserung der Situation für Fußgänger:innen allen Parteien ein Anliegen ist. Allen Beteiligten ist klar, dass die Bedürfnisse von Fußgänger:innen im Grazer Straßenraum zu lange zu wenig prioritär behandelt wurden, obwohl es in einer Stadt wie Graz viel Potenzial gäbe, um diese Form der aktiven Mobilität zu fördern. Speziell jetzt im Sportjahr, in dem sich Graz der Gesundheit und der Bewegung ihrer Bewohner:innen verschrieben hat, ist die Förderung aktiver Mobilität ein essenzielles Thema.

Jedoch scheiden sich die Geister, wenn es um die dafür notwendigen Ressourcen geht. So gab es im Gemeinderat zwar auf Grundlage meines Dringlichen Antrags einen einstimmigen Beschluss für die Einrichtung eines/einer Fußgänger:innenbeauftragte:n, jedoch auch den Zusatz, dass dafür keine neue Stelle geschaffen werden darf. Es ist zu befürchten, dass es bei nicht viel mehr als einem Lippenbekenntnis bleibt, da eine ohnehin schon sehr ausgelastete Abteilung wohl kaum ein ambitioniertes Programm für Fußgänger:innen auf den Boden bringen wird. In der Gemeinderatssitzung im Mai soll die Verkehrsstadträtin laut Gemeinderatsbeschluss ein Konzept für eine/einen Fußgänger:innenbeauftragte:n vorstellen- ich hoffe sehr, dass zumindest erste konkrete Schritte und Vorhaben präsentiert werden können.

Die Situation der Fußgänger:innen ist aber ein zu wichtiges Thema, um es nach kurzer Debatte einfach wieder in der Schublade verschwinden zu lassen. Ich schlage daher mit meinem heutigen Dringlichen Antrag eine weitere Maßnahme vor, die sich gut mit einem/einer Fußgänger:innenbeauftragte:n ergänzen würde und ohne großen finanziellen Aufwand sehr viel dazu beitragen könnte, die Situation zu verbessern, nämlich die Einrichtung eines Fußgänger:innenbeirates.

Verkehrspolitische Expertise ist zurecht in bestimmten Institutionen verankert, aber Menschen die sich viel und regelmäßig in der Stadt zu Fuß fortbewegen, kennen die Gegebenheiten vor Ort meistens sehr genau. Sie haben einen Blick für Stellen mit Verbesserungspotenzial aufgrund der eigenen Erfahrungen und diese sollten von einer progressiven Verkehrsplanung auch miteinbezogen werden. In anderen Bereichen ist die Miteinbeziehung der Grazer Bürger:innen auf ehrenamtlicher Basis schon gut gelebte Praxis. Genannt seien hier beispielhaft der Migrant:innenbeirat oder der Beirat der Stadt Graz für Menschen mit Behinderung. Auch für das wichtige Thema zu Fuß gehen würde ein eigener Beirat ein guter Ansatz sein, um das Verbesserungspotenzial in diesem Bereich zu heben.

In Städten wie Barcelona, aber auch in kleineren Städten Deutschlands sind Beteiligungsprojekte bei der Forcierung sanfter Mobilität bereits fest in der Verwaltung verankert. Der Austausch ist eine Bereicherung für beide Seiten: Die Verwaltung und Planung profitiert vom detaillierten und situationsbezogenen Blick der Bürger:innen und auf Seiten der Bürger:innen wird Verständnis für bestimmte Prozesse der Stadt sowie eine Möglichkeit für eine intensivere Mitsprache geschaffen.

Wie ein solcher Beirat zusammengesetzt wird, wie die Kommunikation mit Politik und Verwaltung gestaltet wird, wie der genaue Aufgabenbereich zu definieren ist – zu all diesen Punkten sollte auf Basis unseres Antrags ein Konzept und in Folge eine Geschäftsordnung erstellt werden. Aus unserer Sicht sollte der Beirat sowohl aus Mitgliedern aus der Bevölkerung, die per Online-Voting gewählt werden könnten, bestehen, als auch aus Vertreter*innen der Zivilgesellschaft (z.B. aus Verkehrsinitiativen, Senior*innenvertretung, Behindertenorganisation, Kinderparlament etc.). Zentral ist es natürlich auch, dass der Beirat ein Gegenüber und eine klare Ansprechperson aus der Verwaltung erhält. Der Beirat sollte sowohl aktiv Probleme aufzeigen und Verbesserungsmaßnahmen vorschlagen können, als auch beratend bei städtischen Projekten beigezogen werden.

Es gibt viele Expert:innen der Zivilgesellschaft und Bürger:innen in Graz, die gerne ehrenamtlich für einen Austausch mit der Stadt Graz zur Verbesserung der Situation für Fußgänger:innen bereitstehen. Diese Ressource sollten wir nutzen, um Graz zu einer Stadt für Fußgänger:innen zu machen.

In diesem Sinne stelle ich namens der Fraktion der Grünen – ALG folgenden

Dringlichen Antrag

1. Der Gemeinderat bekennt sich zur Einsetzung eines ehrenamtlichen Fußgänger:innenbeirats für die Stadt Graz.
2. Verkehrsstadträtin Kahr wird ersucht, gemeinsam mit der Abteilung für Verkehrsplanung sowie dem Referat für Bürger:innenbeteiligung dem Gemeinderat bis Juli 2021 ein Konzept für die Einrichtung eines ehrenamtlichen Fußgänger:innenbeirats vorzulegen.